Kleine Zeitung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **32 (1925)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

917879. Paul Luft, Apolda i. Thür. Apparat zur Herstellung von Paraffinringen für Spulmaschinen.

Alle Abonnenten unserer Fachzeitschrift erhalten von obiger Firma über das Erfindungswesen und in allen Rechtsschutzangelegenheiten Tat und Auskunft kostenlos.

Literatur

Preisausschreiben des „Kaufmann". Zu dem von der Zeitschrift „Der Kaufmann", Verlag Gebr. Fretz A.-G. Zürich, erlassenen Preisausschreiben zur Erlangung guter Beiträge über Reklame waren 74 Arbeiten eingegangen. Das Preisgericht hat folgenden Verfassern Preise zuerkannt: G. Hauff, Betschwanden (Glarus) je einen Preis von 300 und 200 Fr.; Frau Maria J. Roedelberger, Bern, und Dr. Adolf Saager, Massagno, je einen Preis von 150 Fr.; Erwin Ph. Wolfer, Zürich, Otto Buser, Basel, E. Bollmann, Winterthur (zwei Einsendungen) je einen Preis von 100 Fr. Sieben Einsendungen wurden zum Ankauf empfohlen. Mit Genugtuung stellt das Preisgericht die starke Beteiligung an dem Ausschreiben des „Kaufmann" fest. Als besonders erfreulich bezeichnet es, daß eine nicht geringe Zahl von Einsendungen auf hoher Stufe stand, wenn auch ganz neue Gedanken dabei nicht zutage getreten sind.

Verkehr. Da auf 1. Oktober die Fahrpläne verschiedener Linien, besonders aller Bergbahnen und Dampfboote, sowie die Automobilkurse wichtige Abänderungen erfahren haben, so hat der Verlag Orell Füßli eine neue Ausgabe des bekannten „Blitz-Fahrplanes" erscheinen lassen, die vom 1. Oktober ab gültig ist. In dieser Winter-Ausgabe sind zur Vermeidung von Irrtümern die nur im Sommer verkehrenden Züge fortgelassen, dagegen alle Fahrplanänderungen gewissenhaft berücksichtigt worden. Die Winter-Ausgabe des „Blitz-Fahrplans" ist in allen Buchhandlungen, Papeterien, Kiosken und an den Billettschaltern für 1 Fr. 20 zu haben.

Kleine Zeitung

Briefmarken als Kleiderschmuck. In dem Bestreben, der Kasakmode eine neue Seite abzugewinnen, ist ein großes Pariser Modehaus auf den höchst geschmacklosen Gedanken verfallen, den unteren Teil dieses beliebten weiblichen Kleidungsstückes mit einer großen Briefmarke zu bekleben, die die Farben des Originals trägt. Die aus Seide gefertigten Marken werden mit einem schwarzen Ueberdruck in der Art eines amtlichen Poststempels versehen. Die Marken werden jetzt von den Fabriken, die Seidenstoffe für Kasaks liefern, im großen angefertigt und gleich mitgeliefert. Die Anbringung der Marken erfolgt auf dem in breite Falten gelegten unteren Teil des Kasaks genau auf der Hüfte. Um der Sache noch mehr Reiz zu geben, wird die Marke zwischen den Falten so angebracht, daß sie erst sichtbar wird, wenn sich die Trägerin bewegt. Nach Belieben der Trägerin wird statt des Stempels auch ihr Vorname oder ihr ganzer Namenszug aufgedruckt. Es gilt aber für origineller und schicker, eine Marke mit dem Aufgabestempel London oder Paris zu tragen.

Kirche und Mode von 1925. Der Bischof von Fulda erließ eine Verordnung, wonach Frauen und Jungfrauen im Gottesdienst nur ganz ehrbar gekleidet erscheinen dürfen. Als eine solche geziemende Kleidung könne nur die gelten, die bis zum Halse geschlossen sei, die Arme über den Ellenbogen hinab bedecke und noch ein Stück über die Knie hinabreiche. Als selbstverständlich sei es zu erachten, daß die Kleidung bei erwachsenen Personen länger sein müsse als bei Kindern. Auch könnten durchscheinende Stoffe nicht als genügende Bekleidung gelten.

Ein interessanter Prozeß. Eine Firma C. in St. Etienne, die ein Band herstellt, dem der Name Crêpe de Chine beigelegt wurde, hat gegen die Firma P. & S. in der gleichen Stadt, die ein ähnliches Band fabriziert, einen Prozeß angestrengt. Der Angelegenheit wäre an sich keine große Bedeutung beizumessen, wenn sich die beiden Firmen nicht als Anwälte, zwei hervorragende Persönlichkeiten bestellt hätten, nämlich die Herren Poincaré und Millerand! So werden sich zwei ehemalige Präsidenten der französischen Republik einer Patentsache wegen als Anwälte gegenübertreten.

Keine seidenen Kardinalsgewänder mehr. Wie eine römische Agentur mitteilt, hat der Papst die Absicht, dem Luxus in der Bekleidung der Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe ein Ende zu machen. Um den geltenden Bekleidungsvorschriften zu genügen, muß der Kardinal für seine Gewandung ein kleines Vermögen ausgeben. Seine Garderobe besteht aus roten, violetten und schwarzen Gewändern aus Seide, Tuch und mit Kragen aus Hermelin und anderen Pelzarten. Der Papst will nun die Zahl der vorgeschriebenen Gewänder stark einschränken. In Zukunft soll es für die Kardinäle bei einem roten und einem schwarzen Gewand bleiben. Die Erzbischöfe und Bischöfe werden sich mit einem schwarzen und violetten Ornat begnügen müssen. Die seidenen Gewänder sollen überhaupt abgeschafft werden.

Das Fest der Wirkereiindustrie. Die Stadt Troyes in der Nähe von Paris ist der Hauptsitz der französischen Wirkereiindustrie, die in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen hat. Alljährlich finden dort besondere Festlichkeiten statt zu Ehren der in der Stadt von altersher eingesessenen Industrie, wobei man sich an Pariser Vorbilder hält. So wurde in den Festlichkeiten, die sich in den Tagen vom 13. und 14. September abspielten, Fräulein Gilberte Rebert von den Delegierten der verschiedenen Fabriken als „Wirkwarenkönigin" (Reine de la Bonneterie) ausgerufen. Die „Königin" und ihre Ehrendamen, wie auch die „Quartierkönigin" wurden von den Industriellen reich beschenkt. Die Feier fand ihren Abschluß durch einen Umzug, der die Geschichte der Wirkerei darstellte.

Der Papst und die Frauenmode. Beim Empfang einer Abordnung von Pilgerinnen aus Karthago im amerikanischen Staate Missouri ergriff der Papst kürzlich das Wort zu einer Ansprache, die sich ausschließlich mit der Frage der Frauenmode beschäftigte. Der Papst nahm dabei Gelegenheit, daran zu erinnern, daß er es war, der in dem Kreuzzug gegen die nackten Arme und allzu kurzen Röcke der Frauen die Initiative ergriffen hatte. Wie er ausführte, war er genötigt, Damen, die sich in ungehöriger Toilette zur Audienz eingefunden hatten, gehörig den Text zu lesen und sie darauf hinzuweisen, daß es unschicklich sei, vor dem Papst in kurzen Röcken und mit entblößtem Busen zu erscheinen. Die also abgekanzelten Damen hätten ihm auch versprochen, in Zukunft mit aller Energie gegen die unziemliche „nackte Mode" zu agitieren und für die Einführung einer den Forderungen der guten Sitte entsprechenden Frauenmode einzutreten. Der Papst fügt hinzu, daß er sich unerbittlich gegenüber den Geistlichen zeigen würde, die unzüchtig bekleideten Frauen den Eintritt in die Kirche gestatten.

Fords 1924er Reingewinn. Die Ford Motor Company in Detroit hat im Jahre 1924 einen Reingewinn von 542,000,000 Dollars herausgewirtschaftet, also mehr als 2 Milliarden 700 Millionen Schweizerfranken. Ford, der Automobile, Traktoren und neuestens auch Ganz-Metallflugzeuge baut, von denen die ersten acht Exemplare fertig sind, deren Verkaufspreis aber noch nicht festgesetzt ist, hat die Absicht geäußert, in New-York eine eigene Bank zu errichten, um das flüssige Kapital von rund 300,000,000 Dollars, das ihm zur Verfügung steht, zu fruktifizieren. — Fords Angestellte und Arbeiter (es sind deren im ganzen 157,000), von denen eine große Zahl selber Anteilscheine am Unternehmen besitzen, erhielten eine Dividende von 14% ausbezahlt.

Vereins-Nachrichten

V. e. S. Z. und A. d. S.

Stellen-Anzeiger

Offene Stellen.

21) Große Seidenstoffweberei in Deutschland sucht für ihre Fabriken im Rheinland und in Baden einige tüchtige Webermeister, wenn möglich mit Erfahrung in der Jacquardweberei. Für leistungsfähige Jacquardmeister sehr gute Bezahlung. Ausführliche Offerten über bisherige Tätigkeit und wenn möglich mit Bild. (Als technische Leiter amten Schweizer.)

22) Weberei in Frankreich sucht tüchtigen Webermeister mit Erfahrung in der Fabrikation von Crêpe de Chine und guten Kenntnissen der französischen Sprache. Absolut selbständige Stellung.